Der Verwalter Johann Adam Brändl aus Vaduz schreibt, dass er niemanden findet, der den Meierhof gegen Kaution bewirtschaften möchte und es schwierig ist, eine Hoffleischbank in Vaduz zu errichten. Ausf. Hohenliechtenstein, 1721 März 21, AT- HAL, H 2613 unfol.

Durchleichtigster herzog, gnedigister landesfürst und herr, herr, etc. etc.[1]
In underthenigster folge euer hochfürstlich durchlaucht gnedigsten bevelchs von 26. Februarii dises jahrs ist nicht allein denen alhiesigen underthanen, sonderen auch denen benachbahrten österreichischen Schweizern und Pünthneren[2] euer hochfürstlich durchlaucht gnedigiste intention wegen verlassung der alhiesigen güetteren gebührendt khundt gemacht worden. Gleich aber wegen denen schupflehen albereith vill partheyen sich haben vermörkhen lassen, und dahero ohne einige zweifl umb gedachte schupflehen ein zimliches gepreyß sich eraignen därffte, alß ist auch dargegen wenige hoffnung, das sich in alhiesige fürstenthumb so wenig, alß in den benachbahrten orthen iemandt hervorthun, der sich des Mayrhoffs[3] mitelst leistung genuegsamer caution zu untertziehen getrauen würdt. Wesentwegen dan meine underthenigist ohnverfängliche meinung wäre, wann euer hochfürstlich durchlaucht auf dero österreichen und märischen herrschafften ein solches publicieren zue lassen, gnedigist geruehetten, da bevorab mich erinnere, das der in anno 1718 in Wilferstorff[4] gestandene reißmacher (so ein wohl löblicher mann sein solle) schon dazuemahlen ein dergleichen bestandt in alhiesigen landen anzuenehmen, grosse lust spieren lassen. Belangende die alhier aufzuerichten seyendte hofffleischbankh, hat sich der wankhelmütige supplicant alhiesiger canzleykhnecht anderster besonnen und den 18. dises sich ercläret, auß obmangl einiger paarschafft und anderer ursachen willen solcher nicht vorstehen zue khönnen.
[*2*] Erwarthe demnach euer hochfürstlich durchleucht gnedigster verordtnung, ob mit erpauung derselben dannoch führzue fahren haben, der mich zue immerwehrendt landtsfürstlichen hechsten gnadens hulden underthenigist gehorsamist erwerffe.
Euer hochfürstlich durchlaucht
Hohenlichtenstein, den 21. Martii 1721.

Unterthänigst, treu, gehorsambste
Johann Adam Bründl[5] manu propria
verwalter

e-archiv.li

[1] *Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin* OBERHAMMER, *Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 511–512; Gustav* WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von* WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.*
[2] *Graubündner.*
[3] *Meierhof. Ehemaliger herrschaftlicher Gutshof im nördlichen Gebiet der Gemeinde Triesen. Vgl. Konrad* KINDLE, *Meierhof; in: Arthur* BRUNHART *(Projektleiter) – Fabian* FROMMELT *et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 610–611.*
[4] *Wilfersdorf, Gem., ehem. Herrschaft, Niederösterreich (A).*
[5] *Johann Adam Brändl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian* FROMMELT, *Beamte; in: HLFL 1, S. 113.*